

Es sind hier wahre dendrologische Schätze zu finden. Die Anlagen stehen unter Leitung eines aus Preußen stammenden Obergärtners, Herrn *Hircke*.

Ich denke mir als Standort einer späteren Jahresversammlung der DDG.:

Graz; hier Besichtigung der *Klenertschen* Baumschule und der städtischen Anlage. Dann Reise über Feldbach nach

Gleichenberg. Besichtigung der Anlagen des Kurortes mit Einbeziehung einer kleinen Forstkultur (unweit des Restaurants Taferl) mit eingemischter *Quercus rubra*. Dann Fortsetzung der Reise nach West-Ungarn. Hier:

Rátót, berühmte Koniferensammlung des gewesenen Ministerpräsidenten *von Széll* jetzt seiner Tochter, *Frau von Bernrieder*, gehörig.

Stein-am-anger (Szombathaly) mit sehenswerten Anpflanzungen.

Kámon, Park des Herrn *v. Sághy* (Mitgl. d. DDG.).

Apáthy, ein ganz herrlicher Park, der als größte Sehenswürdigkeiten 2 riesige *Magnolia Yulan* und *Bambus-Dickichte* aufweist.

Véß, mit prachtvollen *Sequoia* und *Taxodium*.

Bogát, ebenso; hier auch außergewöhnlich schöne *Picea orientalis* und *Pinus rigida*.

Rothenthurm (Varvörösvár). Dieser herrliche Park ist bei seinen fortgesetzten Anpflanzungen während der letzten 15 Jahre ebenso wie der vorgenannte in Apáthy von meinem Vetter *István Graf Ambrózy*, Vizepräsident der Österr. DDG. und Mitglied der DDG., in günstigster Weise beeinflusst worden. Infolgedessen wimmelt es dort von seinen Lieblingspflanzen: den immergrünen Gehölzen. Hier finden sich *Pachyandra*, *Ilex*, *Pyracantha*, *Euonymus japonica* u. a. in Mengen und von vortrefflichem Wuchse. Riesige Einzel Exemplare alter *Chamaecyparis Lawsoniana erecta viridis* und *Tsuga canadensis* werden ganz besonders bewundert werden.

Auf der Rückreise nach Wien könnten die großen Waldungen von *Castanea vesca* bei Oedenburg und einer oder der andere der berühmten Landsitze des *Fürsten Esterházy* besucht werden.

Wien.

Ludwig Graf v. Ambrózy.

Dendrologische Feldpost.

Mit diesem Jahrgange schließen wir unsere dendrologischen Mitteilungen aus dem Felde ab und danken allen Kriegsteilnehmern, die uns alljährlich aus Schützengraben und Etappe so vieles wertvolle dendrologische Material sandten, nochmals aufs herzlichste für ihre wertvolle treue Mitarbeit.

Der Vorstand.

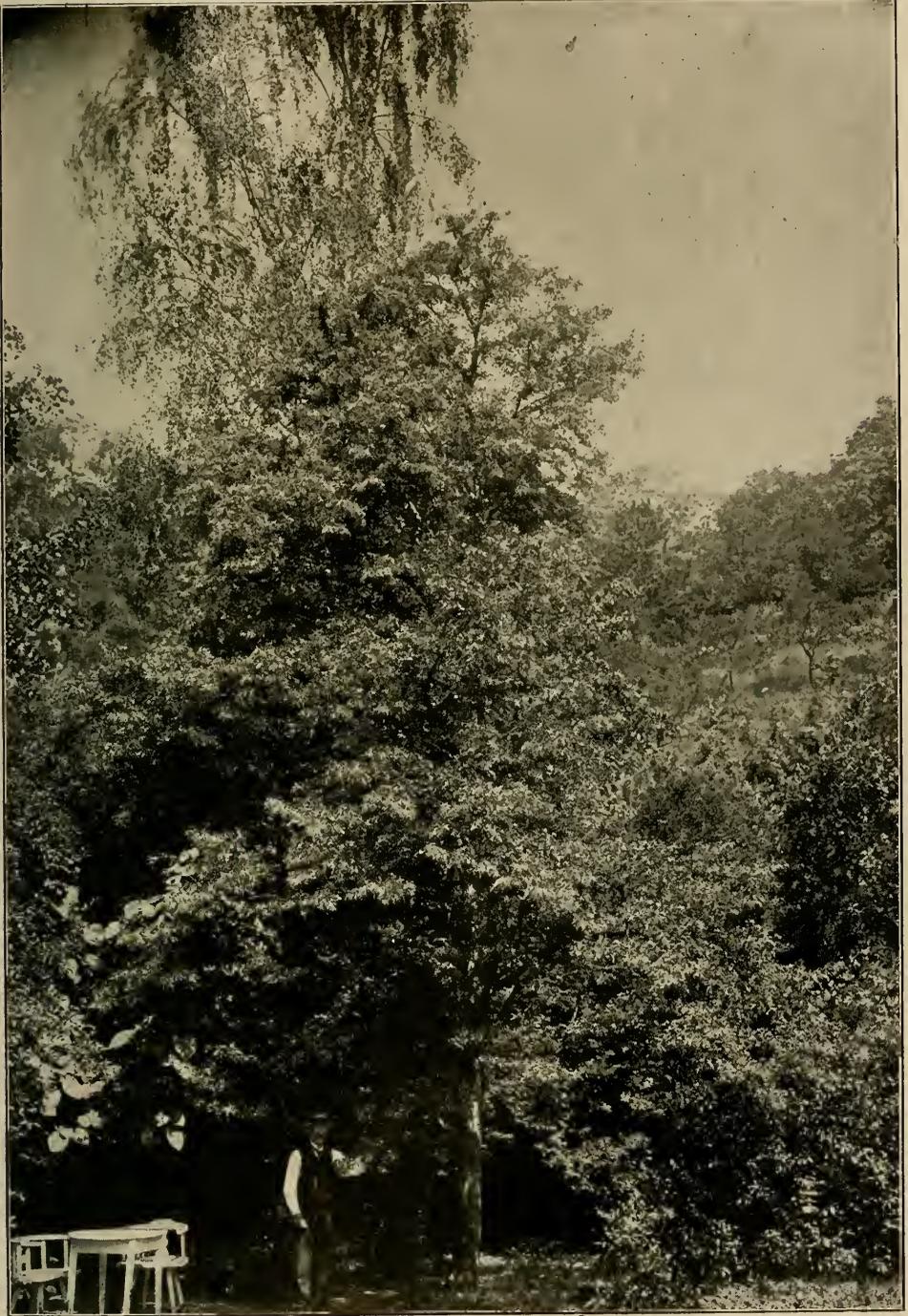
Die große Libanon-Zeder in Troisfontaines (mit Tafel 18).

Als die DDG. im Jahre 1913 ihre Studienreise nach Belgien machte, wurden in den verschiedenen Parks, die wir besuchten, ganz besonders die prachtvollen alten Libanon-Zedern bewundert, die in dem dortigen milden Klima hervorragend schön gediehen waren. Wir sind heute in der Lage eine Abbildung der Libanon-Zeder hinter dem Schlosse Troisfontaines¹⁾ bei Brüssel zu bringen. Der herrliche alte Baum ist über 18 m hoch, und er hat annähernd 4 m Stammumfang. D. Red.

Aus Polens Wäldern.

Polen, mit seinen ausgedehnten Wäldern bietet dem Forstmann und Dendrologen manches Interessante. Meist bestehen die Wälder ja aus Nadelholz. Die Kiefer herrscht vor. In mächtigen Säulen ragt sie auf. Doch auch die Fichte stellt

¹⁾ Vgl. Mitt. d. DDG. 1913, S. 62.



Tilia platyphyllos laciniata, 18 m hoch, im Parke des Herrn *Frhr. von Gleichen*
zu Rudolstadt.

(Text Seite 301.)



Alte Cedrus Libani vor dem Schlosse Troisfontaines bei Brüssel.
(Text Seite 304.)

oft große Bestände dar, und je nach der Bodenart findet sich mehr oder weniger Laubholz, teils als Mischwald, teils als Unterholz. Hier findet man die Birke überall. Auch zur Straßenbepflanzung wird sie gern verwendet. Und schön sieht eine alte Birkenallee aus, trotz des melancholischen Charakters, der ihr nun einmal anhaftet. Am schönsten aber sieht sie im Schmucke des Rauhreifes aus. Gleich riesigen Greisenbärten schaukelt sie ihre weiße Last im Winde; ich erinnere mich noch lebhaft einer Autofahrt durch eine solche Allee während der Nacht. Gespensterhaft huschte das Autolicht über die wehenden Riesengreisenbärte dahin. Ein weiterer Charakterbaum Polens und seiner Wälder ist die Pappel, in den eigentlichen Wäldern die Espe. In manchen Städten wird die Pappel gern als Straßenbaum verwandt. Ihr folgt an Häufigkeit die Erle, fast ausschließlich *Alnus glutinosa*, seltener *A. incana*. Die Eiche, *Quercus pedunculata*, trifft man ziemlich oft und auch Ahorne, meist *Acer pseudoplatanus*, seltener *Acer platanodes*. Buchen habe ich in weiten Distrikten um Wilna, Kowno, Minsk und Orscha überhaupt nicht entdecken können, so sehr ich mich danach umgesehen habe. An der Straße von Mohilew nach Bobrinsk erst habe ich sie wiedergefunden, 48 Werst nördlich von Bobrinsk, aber nur die Weißbuche, *Carpinus Betulus*, und zwar fast ausschließlich als Unterholz. Als weiteres Unterholz finden sich vor allem die Hasel, dann an anderen Orten Weiden, Pfaffenhütchen, Geißblatt, meist *Lonicera Xylosteum*, auch Schneeball, Trauben-Kirsche (*Prunus Padus*) usw. In den Wäldern um Orscha fand ich sehr viele *Daphne Mezereum* und in andern Wäldern bildete in lichten oder abgeholzten Beständen das Weidenröschen *Epilobium angustifolium* große, leuchtendrote Flächen. In manchen Gegenden traf ich viel Wildobst, Kirschen, Birnen und Äpfel eingesprengt.

Die Wälder Polens, soweit ich sie kennen gelernt und darauf angesehen habe, sind durch Selbstsaat entstanden. Nur in der weiteren Umgebung von Grodno habe ich angepflanzte Wälder, an einer Stelle sogar die Banks-Kiefer angetroffen.

Z. Zt. Kowno.

O. Wollenberg.

Gipfeldürre der Kiefern bei Wilna.

Die von mir in den Mitteil. der DDG. 1918, S. 279, angeführte Gipfeldürre der Kiefern bei Wilna glaube ich nach den Ausführungen des Herrn *Scheidter* auf S. 304 desselben Jahrganges auf das Konto des einen oder der beiden Waldgärtner, *Myelophilus piniperda* und *M. minor*, setzen zu müssen. Die Aufnahme Tafel 42 hat große Ähnlichkeit mit dem Bilde, das der Militärfriedhof in Minsk bot, so daß ich auf den ersten Blick versucht war, zu glauben, das Bild stamme daher. Die Kiefern bei Wilna waren allerdings bedeutend älter: 80—100jähriger, vielleicht auch noch älterer Bestand.

Z. Zt. Kowno.

O. Wollenberg.

Kleine Mitteilungen.

Kleine dendrologische Beiträge (Notizen aus dem Nachlasse).

1. *Betula pumila*-Bastarde.

Ich habe wiederholt *Betula papyracea* × *pumila* und *Betula pumila* × *populifolia* erzogen, von denen ich in einer dendrologischen Jahresversammlung Material vorlegen konnte, während *Purpus* mir eine *lutea* × *pumila* geschickt hat, und *Jack* in »Garden and Forest« *B. lenta* × *pumila* abbildet. Bastarde zwischen *B. humilis* und *pubescens* und auch wohl *pendula* kultiviere ich in reicher Formenzahl. Was *Dieck* und nach ihm *Dippel* dagegen *Zabelii* genannt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren der Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Dendrologische Feldpost. 304-305](#)